BAU INDUSTRIE

Wir machen Bauen zur Branche.

Pressezitat

Kurzfristiges Geld allein schafft noch keine Wohnungen

Der Haushalt 2027 setzt wichtige Impulse, doch ohne Planungssicherheit und private Investitionen bleibt die Wohnungswende aus.

49/26
Berlin, 26.11.2026

Zum Etat 2027 des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) können Sie Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, wie folgt zitieren:

„Der Haushalt 2027 setzt wichtige Akzente für den Wohnungsbau. Insbesondere die Aufstockung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau auf 5 Mrd. Euro sowie die Aufstockung der Städtebauförderung auf 1,2 Mrd. Euro sind ein richtiges und wichtiges Signal. Angesichts der Gemengelage von Unsicherheiten, steigenden Zinsen und hohen Kosten sowie dem damit verbundenen Auftragsmangel im Wohnungsbau kommt es jetzt aber darauf an, die Investitionsbedingungen insgesamt zu verbessern.

Wir brauchen eine verlässliche und langfristige Förderkulisse, die private Investitionen ermöglicht und Planungssicherheit schafft. Umso wichtiger ist, dass die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der KfW auch bei der Umsetzung der neuen Zwei-Programmewelt schnell Klarheit über die künftigen Konditionen der Wohnungsbauförderung ab 2027 schafft. Hieraus warten wir noch immer.

Gleichzeitig müssen wir die Baukosten senken und Planungs- und Genehmigungsverfahren konsequent beschleunigen. Dazu gehört rechtssicheres einfaches Bauen, praxistaugliche rechtliche Rahmenbedingungen und bessere Voraussetzungen für serielles und modulares Bauen. Auch die geplante Bundeswohnungsbaugesellschaft wird sich daran messen lassen müssen, ob sie tatsächlich zusätzliche Wohnungen ermöglicht und privates Kapital mobilisiert.

Der Haushalt setzt wichtige Impulse. Entscheidend ist aber, dass aus den politischen Vorhaben konkrete Investitionen werden und vor allem dort mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht, wo er auch benötigt wird. Wir brauchen Rahmenbedingungen, unter denen private Investitionen wieder wirtschaftlich möglich werden und tatsächlich mehr Wohnungen entstehen.“

Hauptverband der
Deutschen Bauindustrie e.V.
Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Postanschrift:10898 Berlin

Kontakt
Britta Frischemeyer
Telefon +49 30 21286-229
britta.frischemeyer@bauindustrie.de

Information
info@bauindustrie.de
www.bauindustrie.de